



No. Ms. 04

Deane

19. 5. 59

Lieber Frau Birkensbühl,

die Süddeutsche Zeitung hat
mei. Ihren freundschaftlichen Brief
geschildert. Da habe mich sehr
gefreut. Ich danke Ihnen sehr
für rechten Trost was es bedeutet, dass
am selben Tag hat mich eine
Freude, wegen eben desselben
schicksals schrecklich herunter-
gemacht, sie hat "grosse Bewein-
lichkeit" und eigentümliche Welt-
darstellung" das alles zu lesen
muss ich können unmöglich
eine gewisse Frau sein und
möchte sich nicht "einer Mutter,

wie wir überleben haben eine
Mutter söhnen aber frohzeit "viel
identifizieren. Sie sehen alle
Haldenmütter sterben viel aus.
Dass es Löcher gibt, die das un-
fertig, jedoch sich dem modus
freut viel natürlich, sehr!

mit Dank und herzlichem
Ihre

Maria Luise Kaschuba

RE. Ms. 5

Deane

CARL ZUCKMAYER
Chardonne sur Vevey
Switzerland

20. Februar 1957

Lieber Herr Birkenbihl !

Kurz aber herzlich : meinen ergebensten
Dank für die lieben Glückwünsche zu meinem
Geburtstag.

Mit vielen Grüßen

He
Carl Zuckmayer

Fred G. Birken

LICENSED REAL ESTATE AGENT

PHONE UA 2090

197 CROYDON AVENUE
CROYDON PARK

Fred Gabriel Birkenbihl

SCHRIFTSTELLER

MÜNCHEN 22

TELEFON 23452

MAXIMILIANSTRASSE 15/II

DORP WASSENAAR

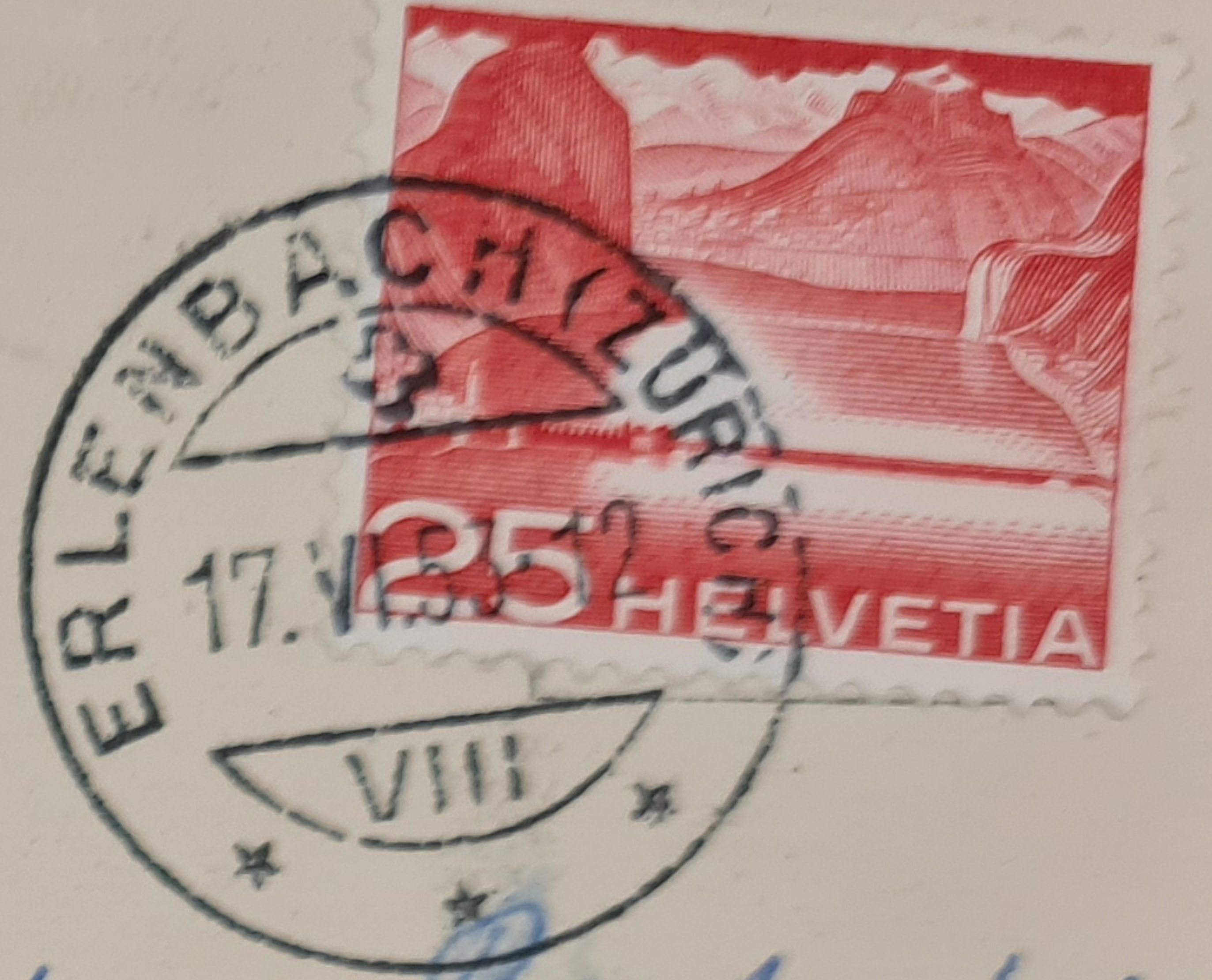
PAUL CITRON

Deane Ms.03

Gebürtend an danken für alle
Freundlichkeiten, die mir zu mi-
nem Geburtstag geschickt ist mir
unmöglich. Aber ich danke herzlich.

Blum
Stamas

UITGEVERIJ „DE DRIEHOEK“ 'S. GRAVELAND



Fred Gabriel Birkenbihl

Maximilianstr. 15

München

D. B. B.

Deane

Friday the 31. Oct. 1952

Lieber Herr Direktor,
 Ich danke Sie sehr herzlich, dass Sie meine
 Briefe von Herrn Schmidt übergeben lassen werden! Ich
 habe mich sehr freuen, dass Sie meine Karte besorgen so
 schnell gemacht. Ich habe ein kleines Bild mit mir,
 das Sie danken, falls Sie einen Brief bekommen.
 Meine Correspondenz aufbewahren, das unter Auf-
 bewahrung des Briefes nach Berlin: Frankfurt (für Lang-
 weile. Brief) das eine Woche Wien, die Arbeit
 ist werden möglich. Ich würde sehr gerne Sie
 besuchen und überkommen. Manches hat das
 Leben sein.

Ich habe mich so überaus lieb und
 geschätzt, dass Sie für die Briefe danken
 meine wertvollen freigegeben. Ob Sie
 können sich freuen, das Sie Sie sind. Aber
 ich, dass Sie möglich, ist beabsichtigt
 Ihre Idee ist, aber wichtig für Sie, das Sie

Ich bin sehr dankbar für die
ihnen für die vielen Briefe die ich
ihnen erhalten habe. Ich hoffe, dass
ich sie bald wieder für die
Bilder der vielen Jahre! Ich habe
den Eindruck.

Ich hoffe, dass alle meine
Freunde gesund sind!

Ich verbleibe
Ihrer
Mutter



Ms 06

Deane

Dr. KURT KUSENBERG

BUHL (BADEN) FRIEDRICHSTR. 16

RUFNUMMER : BUHL (BADEN) 463

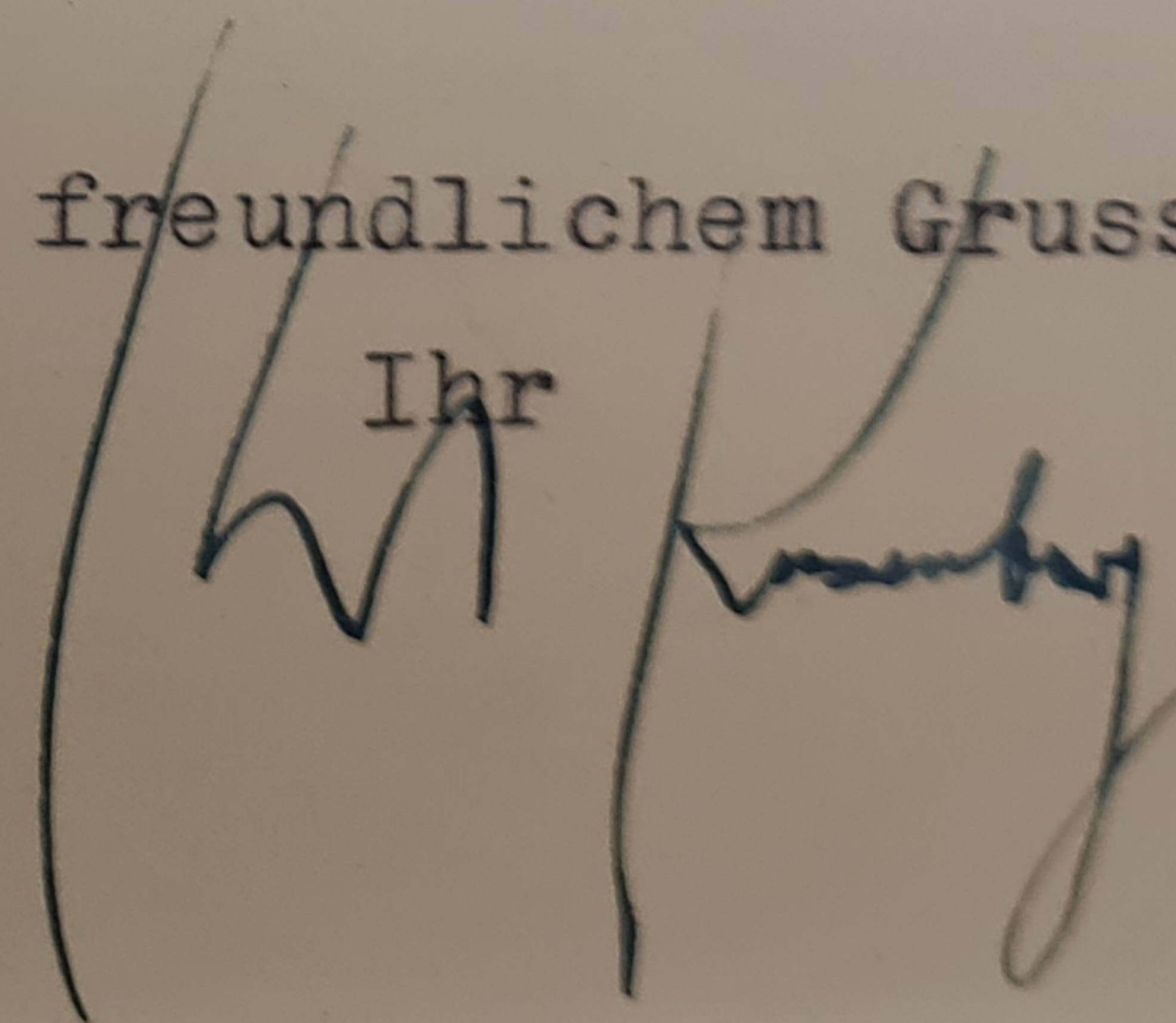
25.8.52

Sehr geehrter Herr Birkenbihl,

haben Sie schönen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 13. August. Ich freue mich sehr, dass Sie mein kleines Feuilleton so gründlich unter die Lupe genommen haben, und muss Ihnen in allen Punkten, die Sie ergänzen oder kritisieren, Recht geben; sollte aus meinen Feuilletons je (es ist unwahrscheinlich) ein Buch werden, so werde ich das, was Sie mir geschrieben haben, in die "Scharten" hineinarbeiten. Dass die wissenschaftliche Beobachtung von Phänomenen den unbehinderten Ablauf ebendieser Phänomene stört, sodass die Beobachtungsergebnisse unscharf werden, bestätigt übrigens die moderne Atomphysik. Indem ich mich für Ihren genauen und gescheiten Kommentar-Brief nochmals bedanke, bin ich

mit freundlichem Gruss

Ihr

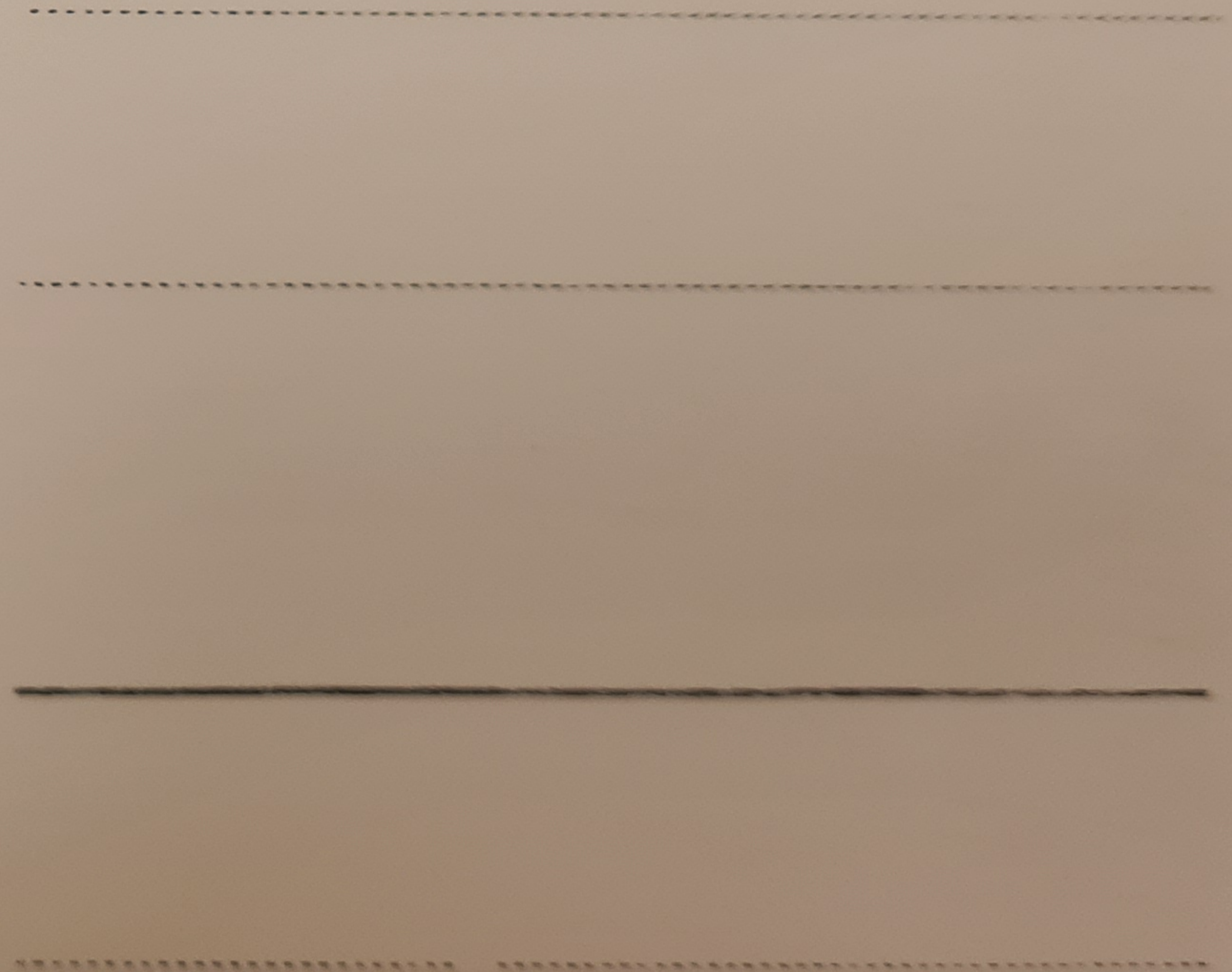
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kusenberg', written over a large, light-colored scribble or mark.

H. Hesse
mit seinem jüngsten Enkel 1956
fot. Heiner Hesse

Heiner Hesse



Deane Ms. 03



Ms. 07
Hans Werner Richter
München 25
Cimbernstr. 13 b

23. Februar 1954

Lieber Herr Birkenbihl,

entschuldigen Sie bitte mein langes Schweigen. Ich war mit Ärger und Arbeit überlastet. Nun gestern bin ich dazu gekommen in Ihren Manuskripten zu lesen. Mich interessieren die Romankapitel. Haben Sie den Roman weiter geschrieben, ich meine die Geschichte in London. Sie gefällt mir, abgesehen von Kleinigkeiten. Ich würde sie gern weiter lesen. Vielleicht kann ich dann etwas für Sie tun, ich sage, vielleicht. Darauf kommt es ja an, denn was haben Sie schon von meinem Urteil, zumal, wenn es nicht ganz sicher ist. Hier in diesen Romankapitel scheint mir "Atem" zu sein, jener lange Atem, den so wenig junge Autoren haben. Auch die Charakterisierung der Personen ist ausgezeichnet, aber, zum Teufel, wie geht das weiter. Noch eins, sie "schnörkeln" hier und da, das kommt von der Lyrik. Aber das kann ein guter Lektor wegarbeiten oder auch wegstreichen. Es ist nicht schlimm, trotzdem ein ganz klein wenig Straffung könnte nicht schaden. Unterrichten Sie mich doch bitte, ob Sie weiter geschrieben haben, oder schicken Sie mir die Fortsetzung zu. Diesmal geht es schnell und sie bekommen alles schnell zurück. Wenn es mir weiterhin gefällt, will ich mit dem Cheflektor von Desch darüber sprechen. Dank noch für die herzlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Hoffentlich kann ich ein wenig von Ihren grossen Erwartungen erfüllen. Es ist schwer, schwerer als es von Aussen aussieht, zumal, wenn der eigenen "Sprachraum" literarisch so schwerfällig und unbedeutend geworden ist. Schwer aber ist auch die Arbeit, denn es ist Arbeit, harte Arbeit und es erfordert unendlich viel Disziplin, die ich nicht immer aufbringe.

Entschuldige Sie diesen "prosaischen" und sachlichen Brief. Nehmen Sie ihn als Zwischenbescheid. Ich bin überzeugt, dass aus Ihren Prosaarbeiten viel werden kann. Von der Lyrik verstehe ich nichts. Einige Gedichte gefallen mir gut, aber mit vielen kann ich nichts anfangen. Mir sind da zuviel "alte" Klänge. Ich meine aber aus allem entnehmen zu können, dass Sie ein Epiker sind, gerade das, was am meisten Arbeit und Disziplin verlangt. Darf ich Sie bedauern, schon jetzt. Ein schwerer Weg, den Sie da vor sich haben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie ihn ohne Schwierigkeiten schaffen.

Ihr

Hans Werner Richter



The University of Sydney

- I Letters by Thomas Mann and Marie-Luise Kaschnitz are worth having as these are important writers, though the content in each case is not of great significance. (One ~~for~~ by each)
I have no idea, however, what could be offered for them
- II The ~~The~~ ^{letters,} cards, photos etc are hardly worth having.
- III Th. Mann - Leiden an Deutschland. Worth taking, even if it is a second copy.
- IV H. Hesse - Beschreibung einer Landschaft. Take if it is not already in the library. It is a private edition for friends. But I would not offer too much for it. RABZ